

## Oberschule „Clara Zetkin“

Dörnerzaunstraße 2

09599 Freiberg

Tel.: 03731 7987880 / Fax: 03731 7987888

E-Mail: kontakt@oscz.de

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Freiberg, 21.08.2017

### **Ganztagskonzept der Oberschule „Clara Zetkin“ Freiberg**

Unsere Oberschule „Clara Zetkin“ liegt zentrumsnah in der Stadt Freiberg und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

An unserer drei- bis vierzügigen Schule lernen ca. 500 Schüler aus dem Ort Freiberg und zahlreichen umliegenden Gemeinden mit dem Ziel des Real- oder Hauptschulabschlusses.

Ein Teil unserer Schüler kommt aus sozial benachteiligten Elternhäusern, in denen sie oft nur mit einem Elternteil oder in Patchworkfamilien leben und aufwachsen.

Für Kinder mit diagnostizierter LRS, einer Rechenschwäche oder ADHS sowie Integrationsschüler gibt es bei uns spezielle Förderprogramme.

Desweiteren werden Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in DaZ-Klassen unterrichtet und zeitnah in die Regelklassen integriert.

Seit 2004/05 besteht die Möglichkeit der gebundenen Ganztagsbetreuung für die Klassen 5 und 6. Viele unterrichtsergänzende Angebote und Arbeitsgemeinschaften können auch von allen anderen Schülern genutzt werden. Die Betreuung erfolgt sowohl durch Lehrer unserer Schule als auch durch verschiedene Außenpartner.

## **Zielsetzung unserer Ganztagskonzeption**

Ausgehend von unserem Leitbild der Schule geht es uns in erster Linie um bestmögliche Lebensperspektiven durch eine qualifizierte Schulausbildung für unsere Schülerinnen und Schüler. Die Rahmenbedingungen dafür sind im Schulprogramm unserer Schule beschrieben.

Jeder Schüler hat das Recht, gemäß seinen individuellen Neigungen und Interessen zu Schlüsselqualifikation wie Lern- und Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Toleranz- und Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und viele mehr gebildet und erzogen zu werden. Dazu bedarf es einer ständigen, stark an der Praxis orientierten unterrichtlichen Arbeit, die durch die teilweise gebundenen und ab Klasse 7 offenen Ganztagsangebote gewährleistet werden kann.

Leistungsschwache Schüler, Integrationskinder und Kinder, deren Muttersprache nicht deutsch ist, erhalten eine individuelle Förderung und können somit ihre Defizite abbauen. Leistungsstarke Schüler und besonders talentierte Schüler werden hingegen besonders gefordert.

Diese Ziele werden unterstützt durch Lehrer, Eltern und der Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner. Die Schüler werden durch Erfolgserlebnisse im außerunterrichtlichen Bereich gestärkt, Konflikte können schneller gelöst werden und Regeln und Verhaltensweisen aus den verschiedenen Angeboten können im Schulleben übernommen werden. Ganztagsangebote existieren nicht losgelöst vom Unterricht, sondern ergänzen und bereichern diesen.

Folgende Ziele sind uns dabei besonders wichtig:

1. Verknüpfung von Schule und Freizeit mit der Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung.
2. Unterstützung der Schüler in verschiedenen Förderbereichen, Lernzeiten und der Hausaufgabenbetreuung in der Lernwerkstatt.
3. Der Unterricht wird nach Möglichkeit in 90-minütigen Blöcken erteilt
4. Die Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort geprägt mit einer Atmosphäre von gegenseitigem Verständnis und Vertrauen.
5. Traditionelle Hausaufgaben werden in den gebundenen Ganztagsklassen als Lernzeiten organisiert. Diese werden schülerbezogen von den Fachlehrern geplant und ermöglichen somit messbare Lernfortschritte.
6. Für die Abschlussklassen wird Förderunterricht in den Prüfungsfächern angeboten.
7. Die Schule arbeitet mit einem Praxisberater und Berufseinstiegsbegleitern zusammen, um den Weg ins Berufsleben zu erleichtern.
8. Unsere Kinder aus den DaZ-Klassen sind im Ganztagsbereich integriert.

## **Organisationsform**

Unsere Schule zeichnet sich durch die teilweise gebundene Form des Ganztagesbetriebes aus. Bereits mit der Schulanmeldung teilen uns die Eltern mit, ob ihr Kind die gebundene Form in den Klassen 5 und 6 besucht. Alle anderen Schüler sind am Ganztagsangebot beteiligt. Unser Schulrhythmus ist so aufgebaut, dass wir von Montag bis Donnerstag ganztägig arbeiten und lernen. Täglich wird den Schülern ein Mittagessen bereitgestellt. Die Angebote werden unter der Aufsicht der Schulleitung und des GTA-Koordinators organisiert und durchgeführt.

## Rhythmisierung

Die Rhythmisierung des Schulalltages ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren werden intensiviert und ausgebaut. Dabei bleiben wir bei unserem 90-minütigen Unterrichtskonzept.

Besonderes Augenmerk legen wir auf folgende Schwerpunkte:

- Anspannung / Entspannung /altersgerechte Entspannungstechniken, Körperwahrnehmung)
- Lernzeit Klasse 5 und 6 (gebundene Form)
- Förderunterricht (LRS-Förderung, Sozial- und Verhaltenstraining, Ergotherapie, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Sprachen, Prüfungsvorbereitung u.v.m.
- Integration / Inklusion von Migranten und Integrationsschülern
- Bewegte Pause
- Schulsozialarbeit und Ausbau der Betreuungsstation

Schulsozialarbeit ist ein integrativer Bestandteil des erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Das Ziel der Schulsozialarbeit (SSA) ist es, für Schüler mit individuellen Problemlagen in Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern geeignete Unterstützungsangebote zu erarbeiten.

Unser Blockunterricht und die damit verbundenen längeren Pausen sorgen für ein entspanntes Miteinander bei allen am Schulalltag Beteiligten. Die Verteilung der Unterrichtszeit über den Ganztag gibt den Schülern mehr Möglichkeiten der Kommunikation untereinander, kooperative Lernformen können ausgeübt werden und es gibt vielfältige Gelegenheiten, die der Entspannung dienen. Aus unseren Evaluationen geht hervor, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich ein Großteil der Schüler in unserer Einrichtung wohlfühlt und besonders die Schüler mit der Gestaltung des Schultages zufrieden sind. Diese positiven Ergebnisse wollen wir noch intensiver in den Klassen 7-10 erreichen.

Unser Tagesablauf:

07:20 Uhr – 08:50 Uhr	1. Block Unterricht
08:50 Uhr – 09:15 Uhr	Frühstückspause
09:15 Uhr – 10:45 Uhr	2. Block Unterricht oder Fordern und Fördern
10:45 Uhr – 11:10 Uhr	Bewegte Pause (Betreuung durch Schulclub)
11:10 Uhr – 12:40 Uhr	3. Block Unterricht / Mittagessen; Lernzeit; Freizeitgestaltung (Kl. 5 u. 6)
12:40 Uhr – 13:25 Uhr	Mittagspause / Lernwerkstatt, Medienecke und Schulklub geöffnet (Kl. 7-10)
13:25 Uhr – 14:55 Uhr	4. Block Unterricht oder Einzelstunde; Freizeitangebote; Medienecke, Lernwerkstatt, Kurse, Projekte, Schulklub
15:00 Uhr – 15:45 Uhr	weitere oder fortlaufende Angebote

Am Nachmittag gestalten wir die Pausen individuell.

## Konzeption Schulklub

Die Schulclubarbeit im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass das Konzept der freizeitpädagogischen Arbeit von den Schülern gut angenommen wird und so beibehalten werden kann.

Der Schulclub ist ein wichtiger Bestandteil des Schulalltages. Als Mittelpunkt der freizeitpädagogischen Bildungsarbeit gibt es hier täglich betreute und verlässliche Angebote. Diese Angebote sind vor allem für die Schüler gedacht, welche am Ganztagsunterricht teilnehmen.

Die Fachkraft unterstützt die GTA-Koordinatorin der Schule auf der Suche nach neuen Kooperationspartnern und ist mitverantwortlich für die Organisation der Freizeitangebote.

Der Schulclub ist ein offenes Zentrum der Aktivität, in dem Werte und Kompetenzen gefördert werden.

Auf jugendrelevante Themen kann hier zeitnah und gezielt eingegangen werden. Die Schülerinnen und Schüler können in dem ihnen anvertrauten Umfeld über ihre derzeitigen Probleme und Erfahrungen sprechen, denn die offenen Angebote des Schulclubs sprechen viele Schüler mit unterschiedlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten an. Durch die freiwillige Teilnahme ermöglicht ihnen der Schulclub einen Raum für eine selbstorganisierte Freizeit und bietet vielfältige Gelegenheiten, um Eigeninitiative zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Gerade für leistungsschwache Schüler bietet der Schulclub die Möglichkeit, einen anderen Zugang zur Schule als Lebensraum zu erhalten. Sie können sich außerhalb vom Notenzwang austesten und Erfolgserlebnisse in anderen Bereichen sammeln. Außerdem haben unsere Erfahrungen gezeigt, dass der Schulclub von den Schülern als Rückzugsort genutzt wird.

Die Schulclubzeit ist dabei eine sinnvolle Ergänzung zu den verbindlichen Arbeitsgemeinschaften. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf offene tägliche verfügbare Angebote wie Gesellschaftsspiele, sportliche Angebote, Hausaufgabenhilfe, Entspannung, sowie kleineren Kursangeboten, die eine feste, wiederkehrende Gruppe voraussetzen.

Ein enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern ist weiterhin angestrebt. So soll es Möglich sein, dass der Schulclub aktiv bei der Gestaltung von Klassenhighlights Unterstützt. Ziel ist es, den Schulclub als Freizeitangebot noch enger mit den Angeboten während der Unterrichtszeit zu vernetzen. Dabei soll aber auch der Zusammenhalt innerhalb der Klasse gestärkt werden.

Der Schulclub ist täglich bis 15:45 Uhr geöffnet. Die Rhythmisierung des Schulalltages und damit das Aufbrechen der strikten Trennung von Unterricht und Freizeit erlaubt es, auch am Vormittag Angebote zu unterbreiten und für die Schüler da zu sein.

## **Schulsozialarbeit**

Ganztag und Schulsozialarbeit sind eng miteinander verknüpft. Die Schulsozialarbeiterin steht den Schülern für Beratung und Gespräche zur Verfügung. Sie begleitet Projekte, berät Eltern bei Erziehungsproblemen und ist für alle ein gleichberechtigter Partner.

## **Raumnutzung**

In der Schule stehen ausreichend Fach- und Unterrichtsräume zur Verfügung, die auch für den Freizeitbereich nutzbar sind.

Wir verfügen weiterhin über:

- eine Bibliothek
- ein Fotolabor
- eine Lernwerkstatt
- Förderräume mit Übungsmaterial
- Computerarbeitsplätze und eine Medienecke
- einen Yoga- und Entspannungsraum
- einen Schulclub mit verschiedenen Räumen u.v.m

Auf dem Schulhof gibt es Sitzmöglichkeiten, Streetballkörbe sowie Tischtennisplatten. Außerdem nutzen wir gemeinsam mit der Grundschule den Bolzplatz. Die Sporthalle befindet sich ebenfalls unmittelbar am Schulgebäude.

## **Fortbildung / Evaluation**

Die Steuergruppe besteht aus Schulleitung, GTA-Koordinatorin, Schulsozialarbeiterin und 3 Kollegen. Im kleinen Rahmen treffen sich außerdem wöchentlich die GTA-Koordinatorin und die Schulklubleiterin.

Die Steuergruppe ist für die kontinuierliche Evaluation und Fortschreibung der Konzeption verantwortlich. Eine Auswertung unserer Arbeit erfolgt jährlich in der Lehrer-Eltern-Schüler-Partner Konferenz, in der auch neue Ideen für die Entwicklung der Schule diskutiert und der Lehrer- und Schulkonferenz vorgeschlagen werden. Zur Umsetzung werden schulinterne Fortbildungen organisiert, wo auch Kooperationspartner, die Schulklubleitung und die Schulsozialarbeiter die Möglichkeit der Teilnahme haben.

## Aktualisiertes Förderkonzept der Oberschule Clara Zetkin - Schuljahr 2019/ 2020

„Kein Mensch ist perfekt, aber jeder ist auf seine Weise einzigartig.“ – Das übergeordnete Ziel unseres Förderkonzeptes ist es, die SchülerInnen entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Bei auftretenden Lernschwierigkeiten wollen wir die Möglichkeit bieten, diese mit Unterstützung der Schule zu beheben.

### Zielsetzung

Mit dem Förderkonzept werden folgende Ziele angestrebt:

- Die Förderung jedes einzelnen Schülers
- Die Verbesserung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den einzelnen Schulfächern (Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schüler)
- Erfolgserlebnisse durch verbesserte Leistungen schaffen, um damit die Lernfreude zu wecken und zu erhalten
- Das Wohlfühlen in der Schule
- Der Erwerb eines Schulabschlusses (Hauptschulabschluss, Realschulabschluss) und damit höhere Chancen beim Einstieg in das Berufsleben

### Fördermaßnahmen:

Die folgende Tabelle beinhaltet die vorhandenen Fördermaßnahmen, welche (gegebenenfalls) in Absprache mit den Erziehungsberechtigten ergriffen werden können:

<b>Fördermaßnahme</b>	<b>Beschreibung/ Inhalt der Maßnahme</b>
<b>Gespräche mit dem Schüler und/ oder den Erziehungsberechtigten führen</b> (Schulleitung, Klassenlehrer, ggf. Fachlehrer, Schulsozialarbeiterin)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsmaßnahmen werden im Rahmen der Schule angeboten (ggf. kann eine externe Beratung vermittelt werden)</li> </ul>
<b>Kontrolle des Sozialverhaltens</b> (Fachlehrer)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche mit dem Schüler zum Verlauf der Unterrichtsstunde</li> <li>- Schriftliches Feedback im Verhaltensheft (Unterzeichnung durch die Erziehungsberechtigten)</li> </ul>
<b>Kooperative Lernmethoden</b> (Binnendifferenzierung) (Fachlehrer)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßiger Einsatz von kooperativen Lernmethoden (z.B. Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, ...) kann helfen Lernschwächen zu begegnen</li> <li>- Für leistungsstarke Schüler sollten gesonderte Aufgabenstellungen mit erhöhtem Anforderungsniveau gegeben werden</li> </ul>

Fördermaßnahme	Beschreibung/ Inhalt der Maßnahme
<b>Hausaufgabenhilfe am Nachmittag (Lernwerkstatt)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler erhalten Hilfe bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben</li> </ul>
<b>Gespräch mit der Beratungslehrerin oder der Schulsozialarbeiterin (Frau Weyrauch, Frau Schmuck)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch Gespräche mit der Beratungslehrerin oder der Schulsozialarbeiterin können Lösungsansätze für die Lernschwierigkeiten entwickelt werden</li> </ul>
<b>Individueller Förderunterricht/ Integrationsstunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler werden in Absprache für den entsprechenden Förderunterricht vorgeschlagen (z. B. LRS- Förderung, Förderung in Mathe,...)</li> <li>- Individuelle Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Förderplan)</li> </ul>
<b>Teilnahme und Vorbereitung auf Wettbewerbe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Fachlehrer unterstützt die SchülerInnen bei der Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Geografie-Olympiade)</li> </ul>
<b>LRS- Förderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Förderung und Unterstützung von Schülern mit LRS</li> <li>- Nachteilsausgleich</li> <li>- Ein speziell auf die LRS ausgerichteter Förderunterricht (Deutsch, Englisch)</li> </ul>
<b>DAZ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feststellung des Förderbedarfs bei Schülern mit keinen oder sehr geringen Sprachkenntnissen</li> <li>- Unterstützung der Sicherung der Schullaufbahn in Etappe III</li> <li>- Bildungswegberatung und -vermittlung</li> </ul>
<b>Zusammenarbeit mit Förderschulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch und Zusammenarbeit mit den Förderschulen der Umgebung</li> </ul>
<b>Förderung der Sozialkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Stärken der Schüler abrufen und ihnen vielfältige Möglichkeiten aufzeigen, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.</li> <li>- Mit den Klassen 5 wird an dem Projekt „Wir werden ein Team“ (auch unter Einbeziehung des Ethikunterrichtes) gearbeitet.</li> </ul>
<b>Stärkung der Berufsorientierung</b> • Praxisberaterin Frau Hentschel  <b>Stärkung der Berufsorientierung</b> • Praxisberaterin Frau Hentschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Berufswahlkompetenz</li> <li>- eigene Stärken und Schwächen einschätzen und in Beziehung setzen zu den beruflichen Anforderungen und</li> </ul>

	<p>Berufsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln</li> <li>- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen</li> <li>- praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, weiterführende Schulsysteme der Region und ihre Aufnahmekriterien kennen lernen</li> <li>- Praktikumssuche und –vermittlung, Betriebsbesichtigungen</li> <li>- Besuch von regionalen Ausbildungsmessen</li> </ul>
<b>Berufseinstiegsbegleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Berufseinstiegsbegleiter bereitet die Schüler der Klassenstufe 8 auf die Berufswahl vor</li> </ul>
<b>Zusammenarbeit mit dem CJD Freiberg (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung und Hilfe bei Schulverweigerung</li> </ul>

## **Förderkonzept Klassenstufen 5/6**

Der Förderunterricht ist fester Bestandteil der Stundentafel beider Klassenstufen.

Um die erforderlichen Lerngruppen nach den notwendigen Erfordernissen bilden zu können, nimmt ein außerschulischer Partner die Leistungsfeststellung bei den Schülern der Klassenstufe 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik vor. Nach der Auswertung findet in der 3.

Schulwoche ein Elternstammtisch statt, an dem auch die Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 5 teilnehmen. Dort wird das Verfahren der Lernstandsermittlung erklärt und die Teilnehmer erfahren notwendige Inhalte der Förderung. Diese Lerngruppen werden jedoch erst nach den Herbstferien entsprechend ihres Förderbedarfs arbeiten.

Bis dahin arbeiten die Klassen 5 und 6 mit „Memory“ (siehe Anlage). Mit dieser Struktur des Lernens haben wir in den vergangenen Schuljahren sehr gute Erfahrungen gemacht, an diese wir anknüpfen wollen.

<b>Fördermaßnahme</b>	<b>Beschreibung/Inhalt der Maßnahme</b>
<b>Leistungsfeststellung und weiteres Vorgehen</b>	Um die Lerngruppen nach den notwendigen Erfordernissen bilden zu können, nimmt ein außerschulischer Partner (Vertreter des IBK) die Leistungsfeststellung bei den Schülern der Klassenstufe 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik in den ersten Schulwochen vor. Nach der Auswertung findet zeitnah ein Elternabend mit den Fachlehrern der Klasse 5 statt, in dem das Verfahren der Lernstandsermittlung erklärt und notwendige Inhalte der Förderung bekanntgegeben werden.
<b>Einteilung in Lerngruppen</b>	Die Schüler werden entsprechend der Leistungsfeststellung (leistungsstark/ leistungsschwach) in Lerngruppen eingeteilt. Die Förderung beginnt nach den Herbstferien. Bis dahin arbeiten die Klassen 5 mit Memory.
<b>Förderung der Sozialkompetenzen</b>	Der Heterogenität der Schülerschaft kann man nur gerecht werden, indem ihre Stärken abgerufen und den Schülern vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt werden, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden (siehe Sozialraumanalyse). Mit den Klassen 5 wird an dem Projekt „Wir werden ein Team“ (auch unter Einbeziehung des Ethikunterrichtes) gearbeitet.
<b>Kontrolle des Arbeitsverhaltens</b>	Es wird genauer kontrolliert, ob das Arbeitsmaterial vorhanden, Heft- und Mappenführung in Ordnung, Schriftbild sauber und Hausaufgabeneinträge vorhanden sind. Mit dieser Maßnahme könnten sich genauere Anhaltspunkte für die Ursachen der Lernschwächen ergeben.

<b>Binnendifferenzierung/ Lernzeit</b>	Fachlehrer stellen Fördermaterial Deutsch, Englisch, Mathematik zusammen. Die Bearbeitung erfolgt in der Lernzeit. Diese sollte verstärkt zum regelmäßigen Einsatz von kooperativen Lernmethoden verwendet werden, um Lernschwächen zu begegnen.
<b>Differenzierung im Unterricht</b>	Für leistungsstarke Schüler sollten gesonderte Aufgabenstellungen mit erhöhtem Anforderungsniveau gegeben werden.

## Förderkonzept Klassenstufen 7/8

Da die Schüler in Klasse 7 die gebundene Form verlassen, bereiten wir sie auf das selbstständige Lernen vor, indem sie bereits im 2. Halbjahr der Klasse 6 zweimal in der Woche die Hausaufgaben ohne Hilfe anfertigen.

Eine Leistungsanalyse im Fach Mathematik ergab hohen Förderbedarf in diesem Fach. Ziel ist es für die jeweiligen Förderstunden Fachlehrer einzusetzen.

Die Schüler haben an 4 Schultagen die Möglichkeit in der Lernwerkstatt Hilfe bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben in Anspruch zu nehmen.

Nach einer an der Schule durchgeführten Potentialanalyse durch die Praxisberaterin erfolgt in Klassenstufe 8 eine Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten (BOP).

In den Klassenstufen 7 und 8 werden Schüler mit emotionalem Förderbedarf bzw.

Lernförderbedarf im Rahmen von Integrationsstunden betreut.

Ein Berufseinstiegsbegleiter bereitet die Schüler der Klassenstufe 8 auf die Berufswahl vor.

<b>Fördermaßnahme</b>	<b>Beschreibung/Inhalt der Maßnahme</b>
<b>Praxisberaterin Frau Hentschel</b>  • Potenzialanalyse • Stärkung der Berufsorientierung	Stärkung der Berufsorientierung, Verbesserung der Berufswahlkompetenz, eigene Stärken und Schwächen einschätzen und in Beziehung setzen zu den beruflichen Anforderungen, Berufsfelder, eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln, Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen, praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, weiterführende Schulsysteme der Region und ihre Aufnahmekriterien kennen lernen, Praktikumssuche und -vermittlung, Betriebsbesichtigungen, Besuch von regionalen Ausbildungsmessen
<b>Hausaufgabenhilfe am Nachmittag (Lernwerkstatt)</b>	Schüler erhalten Hilfe bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben
<b>Förderung der Berufsorientierung</b>	Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten (BOP) → Praktikum
<b>Berufseinstiegsbegleitung</b>	Ein Berufseinstiegsbegleiter bereitet die Schüler der Klassenstufe 8 auf die Berufswahl vor

## Förderkonzept Klassenstufen 9/10

Ziel unseres Förderkonzeptes ist es, die SchülerInnen entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Dabei geht es vorrangig um die Gewährleistung einer zeitigen und **kontinuierlichen Prüfungsvorbereitung**.

Für die Schüler der **Abschlussklassen** sollte das Angebot freiwillig sein. Aber es kann vom Fachlehrer für sie auch verpflichtend sein, wenn der Schulabschluss gefährdet ist.

Fördermaßnahme	Beschreibung/Inhalt der Maßnahme
<b>kontinuierlichen Prüfungsvorbereitung</b> für die Schüler der <b>Abschlussklassen</b>	Angebot freiwillig, aber es kann vom Fachlehrer für sie auch verpflichtend sein bzw. aufgrund des Leistungsstandes (erfolgreicher Schulabschluss gefährdet) werden. Naturwissenschaft, Mathematik und Deutsch
<b>LRS-Förderung</b>	Schwerpunkt Prüfungsvorbereitung
<b>Berufseinstiegsbegleitung</b>	ausgewählte Schüler der <b>Hauptschule Klasse 9</b> setzen Projekt der <b>Berufseinstiegsbegleitung</b> fort, Klassenlehrer werden regelmäßig von der Arbeit, ihren Aufgaben und deren Arbeitsumfang informiert und die Zusammenarbeit dadurch intensiviert
<b>Praxisberaterin Frau Hentschel</b>	Stärkung der Berufsorientierung, Verbesserung der Berufswahlkompetenz, eigene Stärken und Schwächen einschätzen und in Beziehung setzen zu den beruflichen Anforderungen, Berufsfelder, eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln, Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen, praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, weiterführende Schulsysteme der Region und ihre Aufnahmekriterien kennen lernen, Praktikumssuche und -vermittlung, Betriebsbesichtigungen, Besuch von regionalen Ausbildungsmessen
<b>DRK: Crashkurs zur „Ersten Hilfe“</b>	Organisation und Durchführung, damit die Schüler ihrer Altersstufe gemäß Praxisanbindung (Führerschein) erhalten
<b>Schulsozialarbeiterin</b>	Unterstützung der SchülerInnen bei Problemen (Schule, Elternhaus, Pubertät ...)
<b>„Genial sozial“</b>	Organisation und Durchführung, damit die Schüler mehr Praxisanbindung erhalten, sich stärker mit ihrer Schule identifizieren

<b>„Girls day“</b>	Organisation und Durchführung, damit die SchülerInnen andere, geschlechtsspezifische Berufsbilder kennen lernen, mehr nicht geschlechtsspezifische Praxisanbindung erhalten
<b>Schülerfirma</b> (Herr Runyai)	Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, damit die Schüler mehr Praxisanbindung erhalten
<b>Woche des offenen Unternehmens</b>	Herr Heim, Organisation und Durchführung, damit die Schüler mehr Praxisanbindung erhalten
<b>Lernwerkstatt</b>	Hausaufgabenbetreuung, Hilfe bei Lernproblemen, Nachholen versäumten Unterrichtsstoffs, Materialbereitstellung (Computer, Drucker, Bücher ...), Gruppen- und Partnerarbeiten (Beendigung von Aufgaben)
<b>kontinuierlichen Prüfungsvorbereitung für die DaZ- Schüler Etappe II und III</b>	Angebot ist Pflicht, besonders in den schriftlichen Prüfungsfächern Naturwissenschaft, Mathematik und Deutsch, vor allem Textarbeit, Lesen und Verstehen von Aufgabenstellungen, Zeitmanagement
<b>Integrationsstunden</b>	Betroffene Schüler werden weiterhin in separaten Einzelstunden entsprechend ihrem Förderkonzept gefördert
<b>Wettbewerbe</b>	Teilnahmen an sportlichen und Fachwettbewerben (Olympiaden ...) und Präsentation der eigenen Schule
<b>Binnendifferenzierung</b>	Binnendifferenzierter Förderunterricht (leistungsstarke und schwache Schüler sollen gefördert werden) und Schulunterricht
<b>Eltern-Schüler-Gespräche</b>	Fokus Schulabschluss
<b>Zusammenarbeit mit (weiterführenden) Schulen</b>	Abiturmöglichkeiten, Berufsfelder, Chancen und Risiken